

Selbsthilfe auf Veränderungskurs?

Prof. em. Dr. Annette Zimmer, Vorsitzende der Krokids-Stiftung
Jahrestagung des Kindernetzwerkes in Göttingen, 20.09.2025

Krokids-Tagung 2025

Herausforderung für die Schule: Chronisch kranke Kinder und Jugendliche

Die Aufzeichnung ist jetzt auf unserem ⇒ [YouTube-Kanal](#) abrufbar.



Mit rund 80 Teilnehmer:innen in Präsenz und mehr als 120 im Zoom war die Resonanz auf die Tagung beachtlich. Besonderes Interesse fand die Darstellung der Situation von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen im Schulalltag aus Sicht der Schulleitung sowie der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Ob die Kinder und Jugendlichen im Schulalltag gut zurechtkommen, ist von vielen Faktoren abhängig. Auch Föderalismus und heterogene Schulstrukturen tragen dazu bei, dass Inklusion zwar als Zielvorgabe besteht, aber längst nicht in jeder Schule umgesetzt wird bzw. werden kann. Es fehlt an Personal, insbesondere an Schulgesundheitsfachkräften, an Schulungen sowie nach wie vor an Wissen über sowie Sensibilität für die besondere Situation chronisch kranker Kinder und Jugendlicher auch im Schulalltag und gerade bei politisch Verantwortlichen. Es bleibt noch viel zu tun!

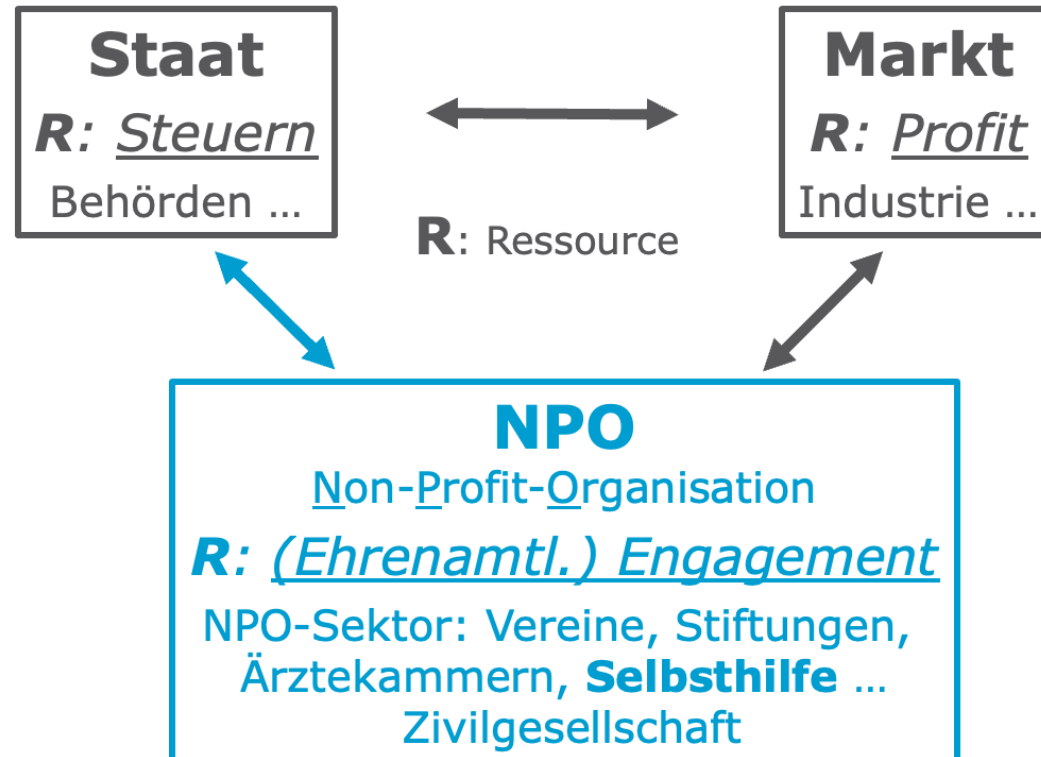
Foto: Susan Schrödel (Vorsitzende des Kindernetzwerkes), Johannes Hundte (Beiratsmitglied der Krokids-Stiftung)

Inhalte des Vortrags

- Forschung zu Nonprofit-Organisationen (NPOs) und Zivilgesellschaft
- Public-Private Partnership – die Zusammenarbeit zwischen Nonprofit-Organisationen und Staat
- Wie steht es heute um den Nonprofit-Sektor als Teil der Zivilgesellschaft?
Mit welchen Herausforderungen sind Nonprofit-Organisationen derzeit konfrontiert?
- Forschungsprojekt der Krokids-Stiftung: Selbsthilfe im Veränderungsprozess

Der Nonprofit-Sektor

Der Nonprofit-Sektor neben Markt und Staat umfasst all jene Organisationen, die dem privaten, (zivil)gesellschaftlichen, nicht primär Gewinn maximierenden Bereich zuzuordnen sind.



Amitai Etzioni

Was ist eine Nonprofit-Organisation

- Private Organisation = unabhängig vom Staat
- Kein Zwangsverband = freiwillige Mitgliedschaft
- Formal strukturiert = Rechtsform
- Eigenständig verwaltet = Personal- und Budgethoheit
- Nicht gewinnorientiert (non-profit constraint) bzw. keine vollständige Gewinnausschüttung an Mitglieder, Eigner oder Investoren

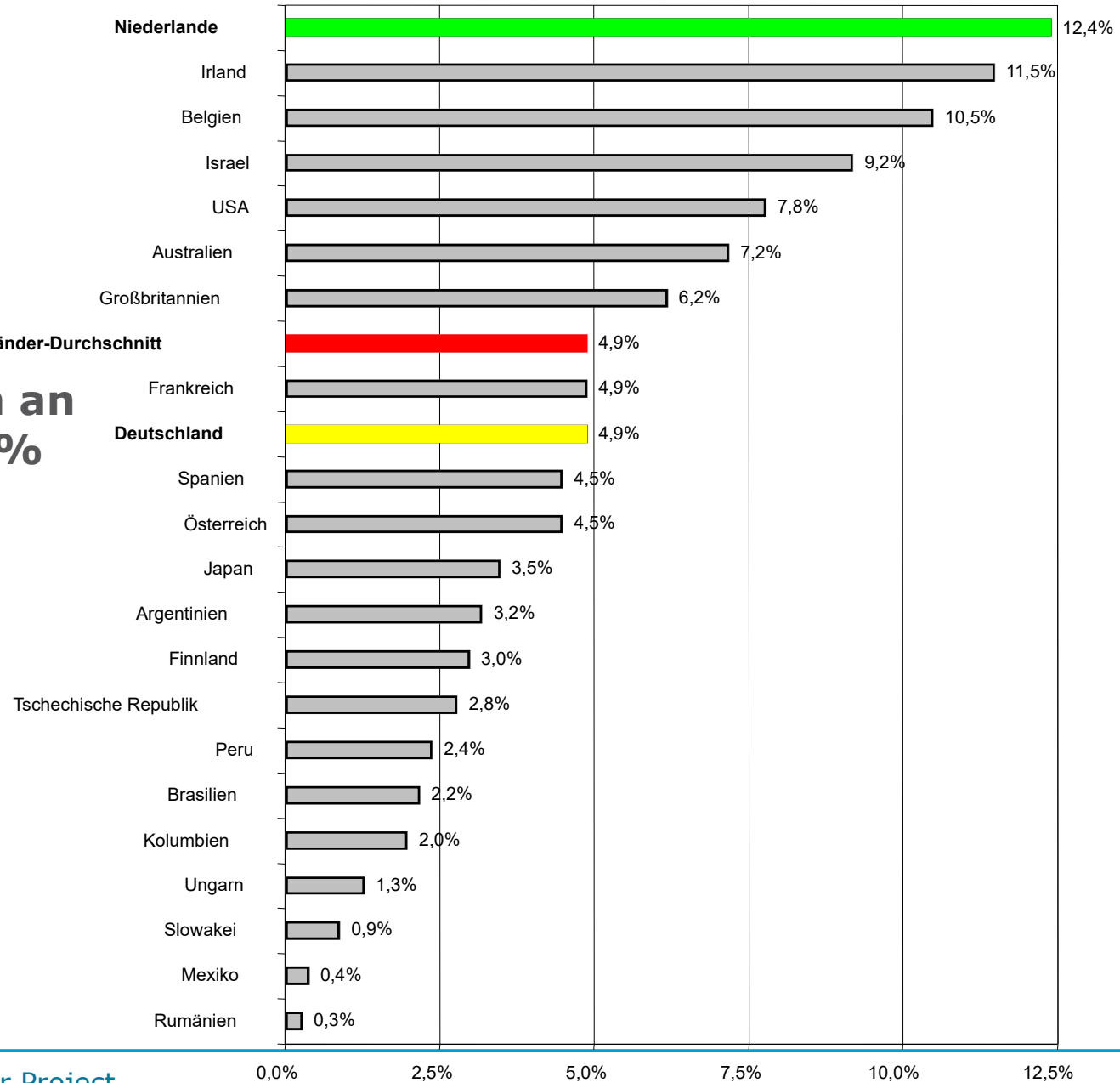


Lester Salamon

Quelle: Johns Hopkins International Comparative Nonprofit Sector Project

Anteil der NPO-Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigung in %

22-Länder-Durchschnitt

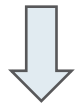


Forschung zu
Nonprofit-
Organisationen
(NPOs) und
Zivilgesellschaft

Zivilgesellschaft auf Erfolgskurs:

- Dissidentenbewegung in Osteuropa und in der damaligen Sowjetunion,
- Ende der Militärdiktaturen in einer Reihe lateinamerikanischer Länder,
- Ende des Apartheidregimes in Südafrika
- tiefgreifende Umbrüche im Zuge einer weltweiten Demokratisierung.

Definition der Zivilgesellschaft



Intermediärer Bereich zwischen:
Individuum und Staat/Gesellschaft

= Zivilgesellschaft



Diese setzt sich „aus jenen mehr oder weniger spontan entstandenen Vereinigungen, Organisationen und Bewegungen zusammen, welche die Resonanz, die die gesellschaftlichen Problemlagen in den privaten Lebensbereichen finden, aufnehmen, kondensieren und lautverstärkend an die politische Öffentlichkeit weiterleiten“

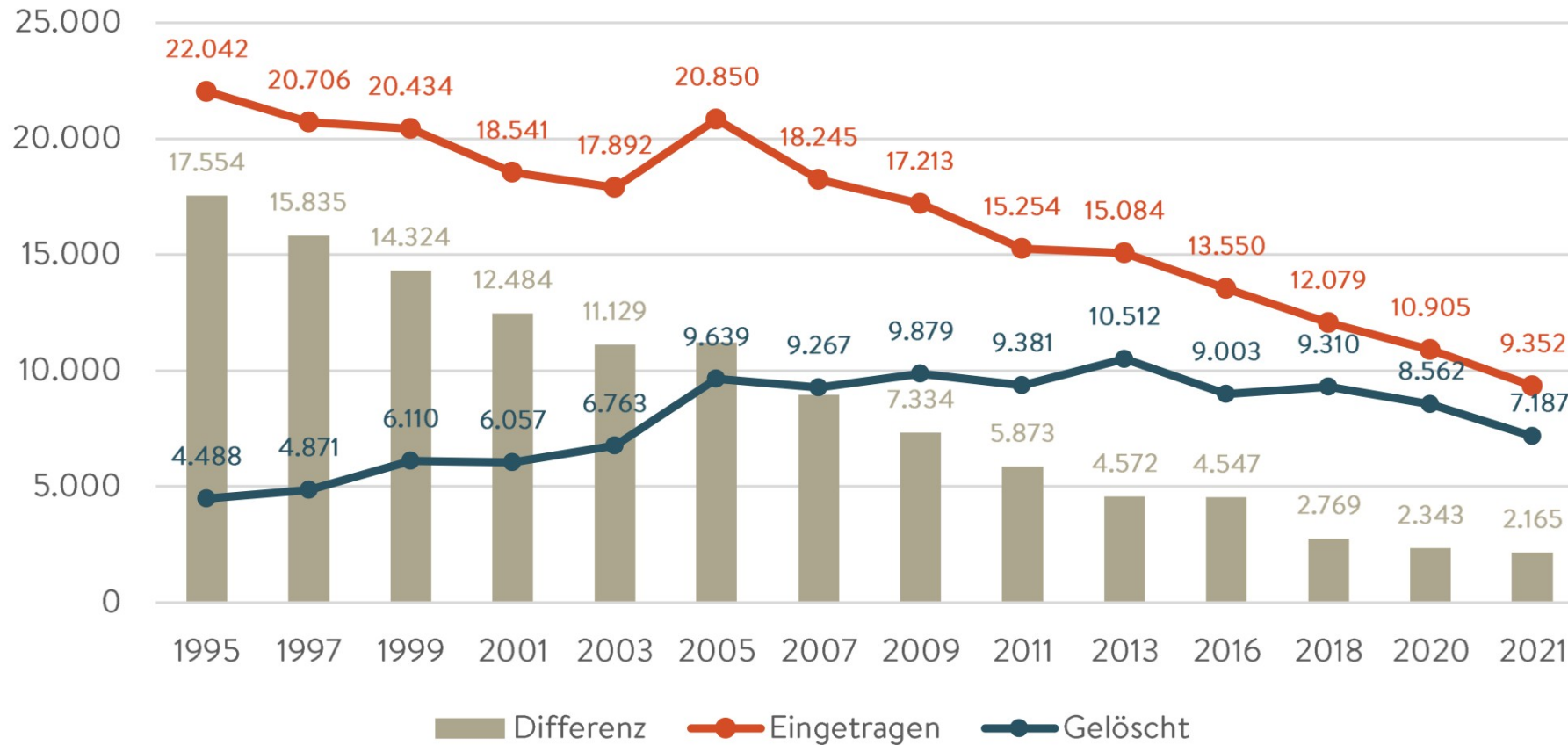
(Habermas 1992: 443)



Jürgen Habermas



Vereinseintragungen und – lösungen im Zeitverlauf (1995-2020)

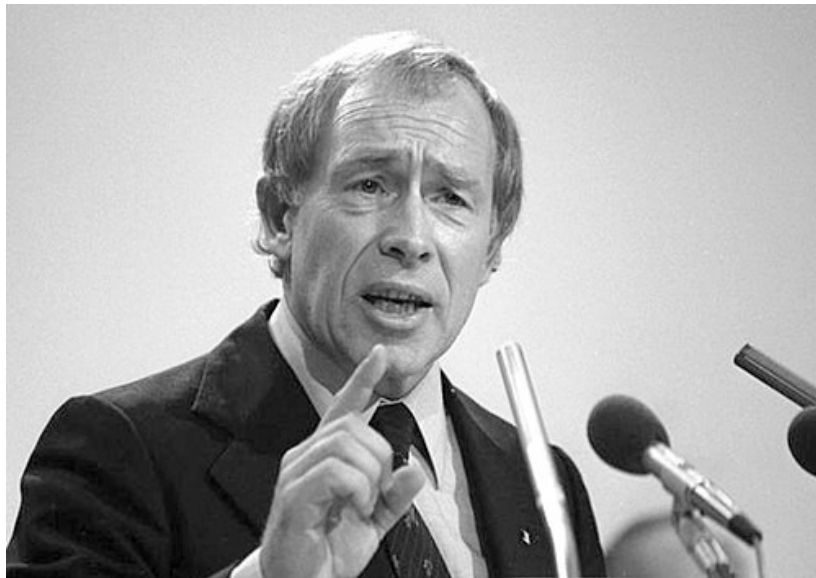


Quelle: Stifterverband Diskussionspapier: Vereine in Deutschland, Juli 2022: 3

Politik mit der Zivilgesellschaft

- Good Governance und Nongovernmental Organizations (NGOs) als Partner
- Akkreditiert bei der UNO
- Eingeladen zum Wirtschaftsforum nach Davos
- Zusammenarbeit mit NPOs als Sparmaßnahme

Neue Soziale Frage – Neue Subsidiarität



Heiner Geissler: CDU-Generalsekretär 1977-89
Minister für Jugend, Familie und Gesundheit 1982-85

Beiträge zur
sozialwissenschaftlichen Forschung 81
Rolf G. Heinze (Hrsg.)
Neue Subsidiarität: Leitidee für eine
zukünftige Sozialpolitik?

Westdeutscher Verlag



Ulf Fink: Senator für Gesundheit und Soziales
in Berlin von 1981-89

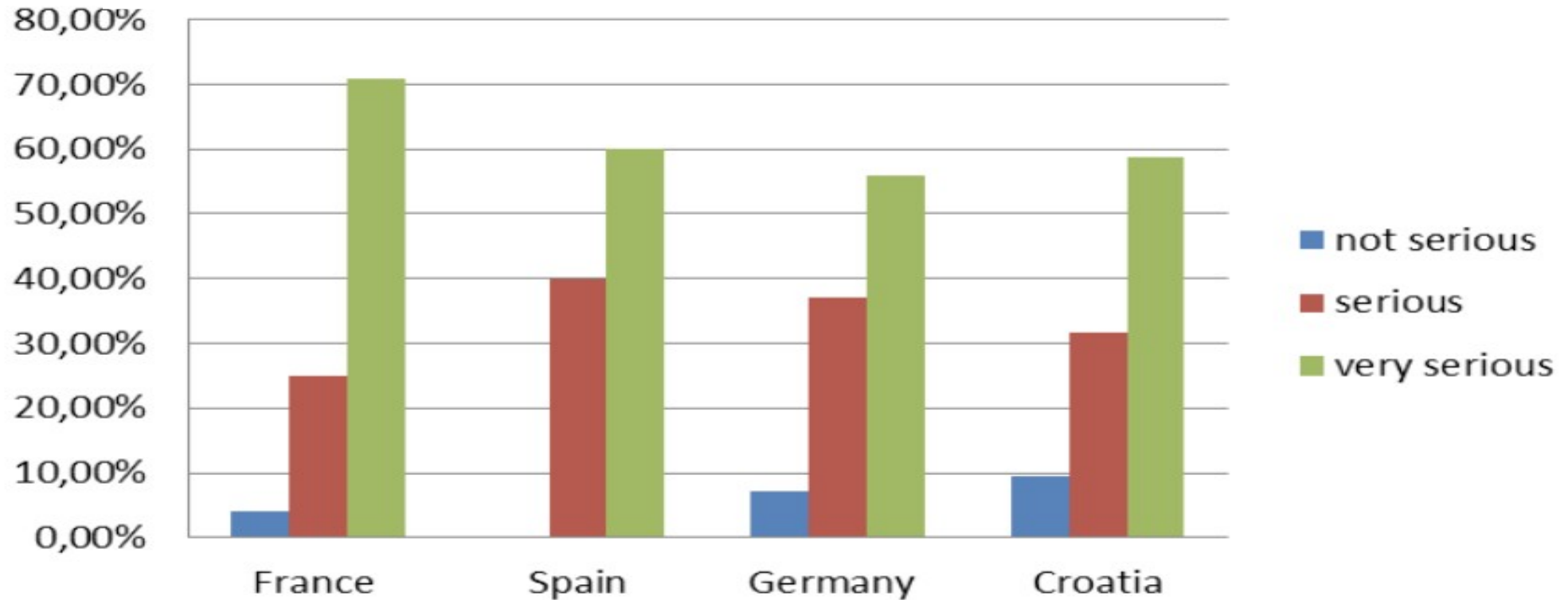
Der Rest ist Geschichte

- 1987 – 1991: Modellprojekt der Bundesregierung: Initiierung und Evaluation von Selbsthilfekontaktstellen
- 1992: Ausweitung des Projektes auf die Bundesländer in Ostdeutschland
- 1989: Aufnahme der Selbsthilfe in das Gesundheitsreformgesetz
- 1992: gesetzliche Grundlage der Selbsthilfeförderung
- 2008: Verpflichtung der Krankenkassen zur Unterstützung der Selbsthilfe
- 2020: Differenzierung zwischen Pauschal- und individueller (Projekt-)Förderung
- 2004: Vertretung der Selbsthilfe mit beratender Stimme im Gemeinsamen Bundesausschuss als zentrales Koordinierungsorgan und vorklärende Instanz der Gesundheitspolitik

Aktuelle Herausforderungen an Zivilgesellschaft und NPOs

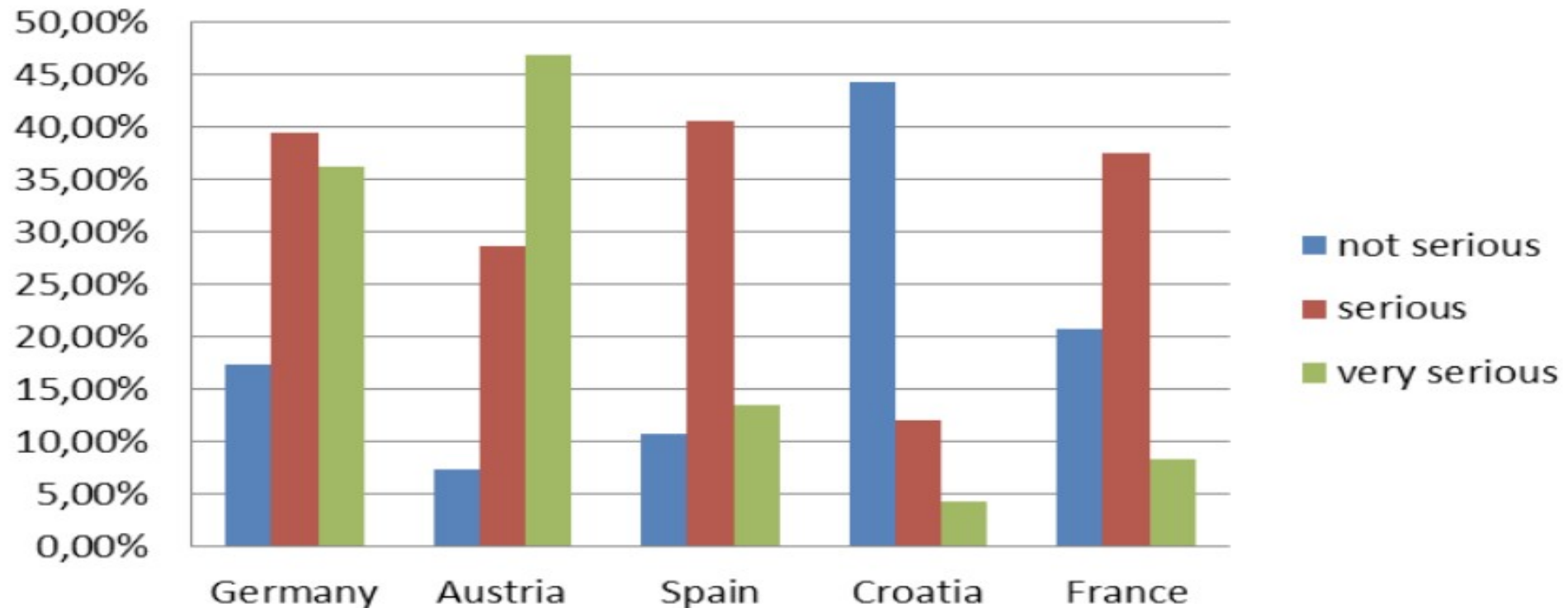
- Verändertes Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft
- Shrinking Spaces: enger werdende Handlungsspielräume für zivilgesellschaftliches Engagement
- insbesondere in Russland, China, zunehmend auch in den USA und europäischen Ländern, z.B. Ungarn
- Entzug der Gemeinnützigkeit, z.B. bei Attac, und überlegt bei Deutsche Umwelthilfe
- Kleine Anfrage der CDU/CSU-Fraktion im Februar 2025 zur öffentlichen Förderung von NPOs, u.a. von „Omas gegen Rechts“

Problemeinschätzung: Zunahme von Bürokratie



Zimmer/Pahl 2016: 8

Schwierigkeit ehrenamtliches Leistungspersonal zu gewinnen:



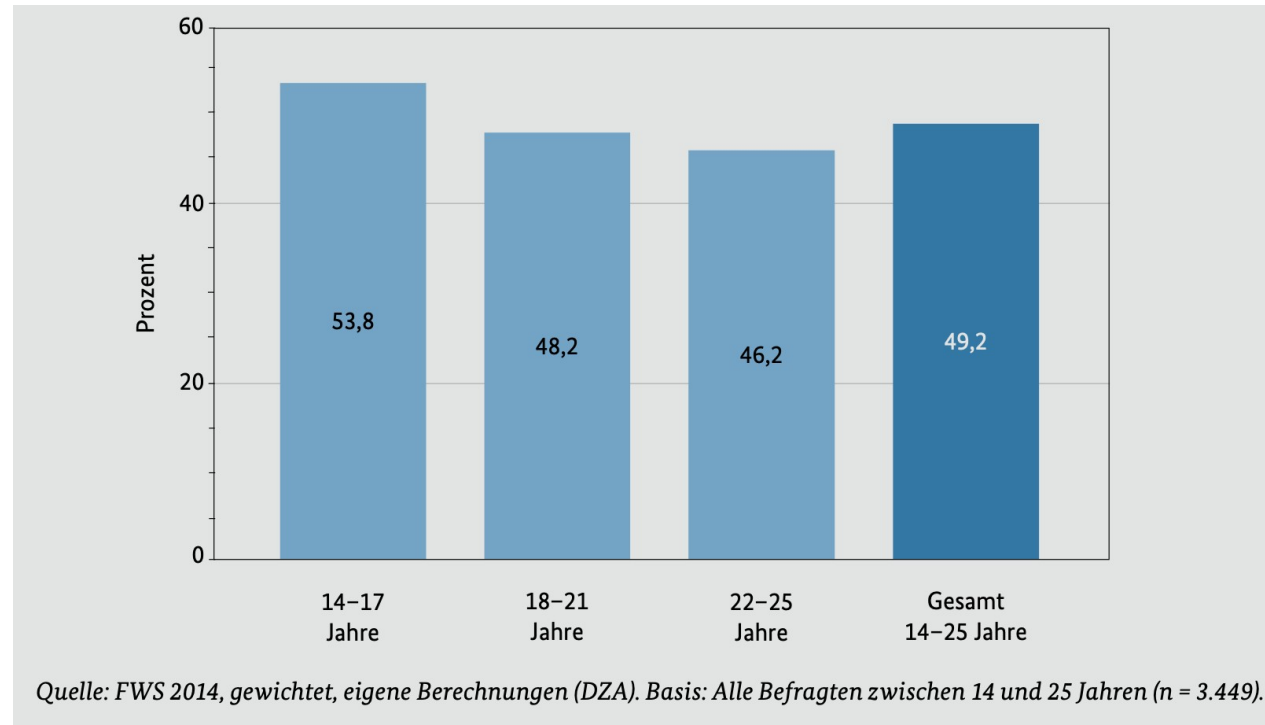
Zimmer/Pahl 2016: 7

Demographischer Wandel: Überalterung



Freiwilliges Engagement junger Menschen

Anteile freiwillig Engagierter zwischen 14 und 25 Jahren



Selbsthilfe im Veränderungsprozess: Unser Team



Dina Schewtschenko
Universität Münster



Marie Wimmer
Krokids



Prof. Dr. Susanne von Hehl
FH-Rheinland-West.-Lippe



Dr. Christian Fröhlich
Krokids



Prof. em. Dr. Annette Zimmer
Krokids

Selbsthilfe im Veränderungsprozess: Zentrale Fragestellungen

**Wie reagiert die Selbsthilfe auf
Veränderungen des Engagements?**

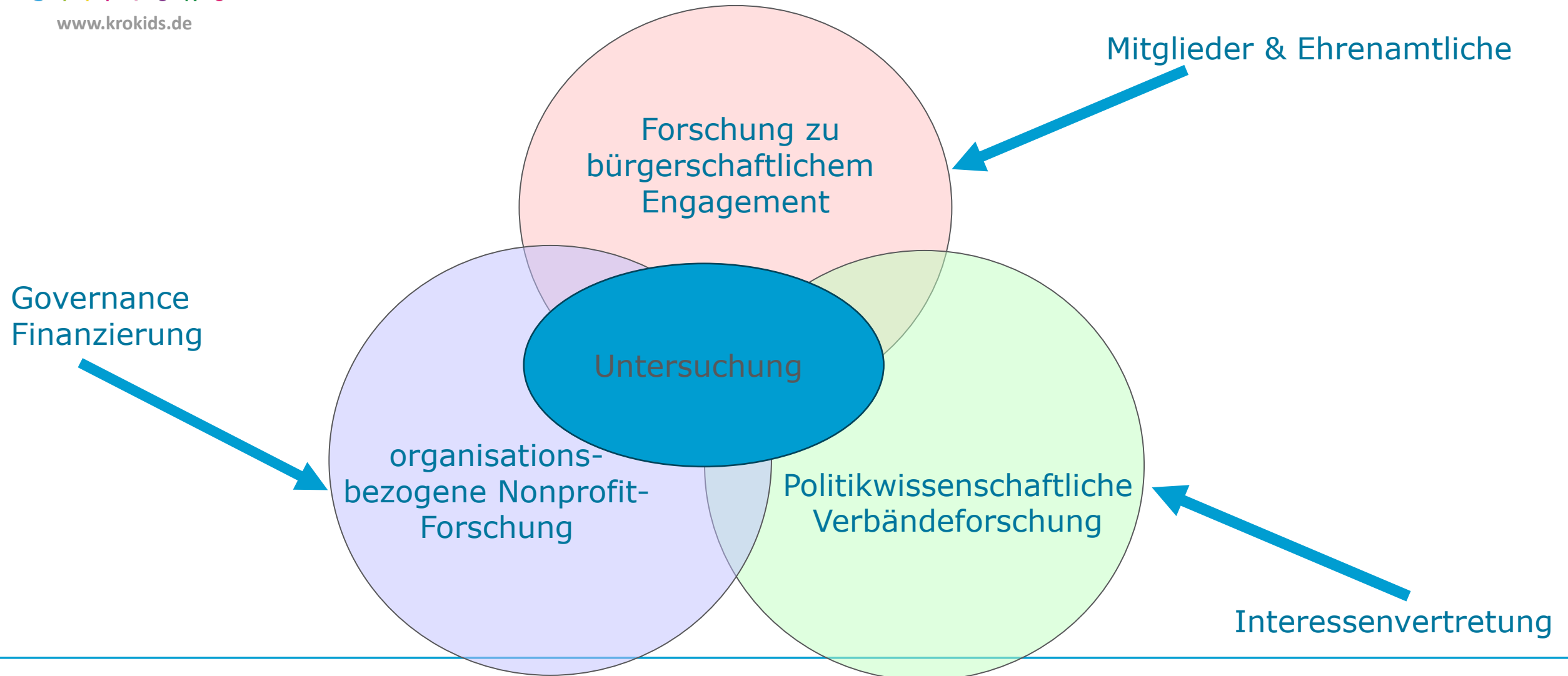
**Wie wird die Rekrutierung
ehrenamtlicher Leistungsträger
gemanagt?**

**Wie reagiert Selbsthilfe auf gestiegene
Erwartungen?**

**Wie gestaltet Selbsthilfe ihre
Ressourcensicherung?**

**Und wie gestaltet Selbsthilfe ihre
Interessenvertretung und ihr Lobbying?**

Zugänge der Untersuchung



Methodisches Vorgehen

Methodenmix:

- State of the Art - Literaturbericht
- repräsentative (quantitative) Befragung der Gruppen und Vereinigungen
- qualitative Untersuchung (Case Studies) ausgewählter Vereinigungen

Quantitative Untersuchung: Survey der Gruppen und Vereinigungen mittels Fragebogen

Themenbereiche:

- Alter und Größe der Organisationen: Mitglieder, Mitarbeiter:innen, Freiwillige
- Finanzierung / Ressourcenmix
- interne und externe Kommunikation
- Umfang und Schwerpunkte der Dienstleistungen
- Problempерzeption
- Zukunftssicht / Erwartungen

Qualitative Untersuchung: Case Studies

Zentrale Fragestellungen:

- Wie sind die Gruppen und Vereinigungen organisiert?
Welche Governance-(Leistungs-) Modelle finden sich?
- Wie funktioniert der Austausch zwischen lokaler/regionaler Mitgliedschaft und „Zentrale“ (Dachverband/Geschäftsstelle)?
- Wie wird die Mitgliedschaft „bei der Stange“ gehalten?
- Wie werden Betroffeneninteressen vertreten? Welche Instrumente werden angewendet?
- Unter Rekurs auf welche Frames und Narrative, mit welchen Metaphern und Narrativen erfolgt Interessenvertretung/Lobbying insgesamt und speziell für chronisch kranke Kinder und Jugendliche?

Zusammenfassung

- **Wandel der Haltung von öffentlicher Meinung und Politik gegenüber NPOs:**
 - zunehmendes Misstrauen
 - mehr Kontrolle und Bürokratie, ggf. weniger Förderung
- **Veränderungen im Engagement:**
 - Schwierigkeiten der Rekrutierung von Leitungspersonal
 - Attraktivitätsverlust von Gemeinschaft im Verein
 - neue Formen der Vernetzung und des Engagements in Sozialen Medien
- **Überalterung der Aktiven:**
 - Schwierigkeiten Jüngere für nachhaltiges Engagement zu gewinnen
- **Konkurrenz um:**
 - Mitglieder, Ehrenamtliche, Fördermittel
- **Einflussnahme der Wirtschaft durch Sponsoring:**
 - Gründung von Gruppen über Influencer

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



- Braun, Joachim (1992): Selbsthilfeförderung durch Selbsthilfekontaktstellen. Abschlussbericht der Begleitforschung zum Modellprogramm „Informations- und Unterstützungsstellen für Selbsthilfegruppen“, Berlin/Köln: Kohlhammer Verlag.
- Ewert, B. (2019): Zivilgesellschaftliches Korrektiv und Koproduzenten im Versorgungssystem: Nutzerorganisationen im deutschen Gesundheitswesen. In: M. Freise und A. Zimmer (Hrsg.): Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsstaat im Wandel. Wiesbaden: SpringerVS: 227–256.
- FWS (2014): Deutscher Freiwilligensurvey 2014, <https://www.dza.de/forschung/fdz/fws>
- Habermas, Jürgen (1992): Faktizität und Geltung, Frankfurt: suhrkamp verlag.
- Huber, Josef (1987): Das „Berliner Modell“ und die Zukunft der Selbsthilfebewegung, München: Piper.
- Johns Hopkins International Comparative Nonprofit Sector Project: <https://ccss.jhu.edu/?section=content&view=9&sub=3>
- Mund, A. (2023): Kindernetzwerk e.V. – eine Lobby für beeinträchtigte Kinder und ihre Familien. In: Psychoanalytische Familientherapie 46, 24 (1): 85-96: DOI:10.30820/1616-8836-2023-1-85.
- Stifterverband (2022): Vereine in Deutschland: https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/vereine_in_deutschland_2022.pdf
- Zimmer, A./Priller, E. (2022): Der Nonprofit-Sektor in Deutschland, Bonn: FES: <https://library.fes.de/pdf-files/pbud/19815.pdf>
- Zimmer, A./Pahl, B. (2016): Barriers to Third Sector Development: DOI:[10.1007/978-3-319-71473-8_5](https://doi.org/10.1007/978-3-319-71473-8_5)